

# BE AWARE AND SHARE - Sei achtsam und teile.

## 8. BAAS - Newsletter 2016, 8. August 2016

Liebe FreundInnen, liebe GönnerInnen und PatInnen, liebe Interessierte

Hier die neusten BAAS-Informationen für euch:

1. Nachrichten vom Einsatz vor Ort
2. Notwendiges / Wünschenswertes & Dank
3. Aktuelles in Basel
4. Dies und das

### 1. Nachrichten vom Einsatz vor Ort

„Wir sind das Bildungssystem für geflüchtete Kinder und Jugendliche auf Chios geworden“, meldet BAAS - Koordinator Bastian Seelhofer:

- **250 Kinder**, im Alter von 6 – 15 Jahren, besuchen unsere im Mai eröffnete Schule zum Lernen, Lachen, Singen, Gestalten, sich entwickeln.
- Neu dabei sind über **hundert Kinder** aus dem trostlosen, 10 km entfernten **Camp Vial**.
- Für **Teenager** haben wir ein **Jugendzentrum** eingerichtet, das sie begeistert mit Leben füllen.



„Ich bin noch nie in eine Schule mit Gleichaltrigen gegangen“, sagte ein Mädchen und hat uns spontan gedankt. Das hat uns berührt, denn für uns ist der Schulbesuch eine Selbstverständlichkeit, ein Schlüssel für die persönliche Entwicklung, ein **Menschenrecht**. Dank dem **Einsatz von BAAS Freiwilligen** und der **Solidarität von SpenderInnen** können wir 250 Kindern, die in Flüchtlingscamps, ohne Antwort auf das Wie-weiter, ausharren müssen, **lehrreiche Erfahrungen, Vergnügen und Tagesstrukturen** geben.

Umso mehr haben wir uns über jene **Teenager** Gedanken gemacht, die kein Interesse für unsere Schule zeigen. Sie hängen herum, reagieren gewalttätig oder sind abgelöscht. Unsere Antwort : Wir haben am 19. Juli ein **Jugendzentrum** aufgemacht, um ihnen einen eigenen Raum zu geben. Die Jungen melden sich an, sie **kommen**, kochen, spielen, reden – **sie öffnen sich**.



**Wie organisiert BAAS die Anmeldungen für die Schule?** Wir haben zuerst nach LehrerInnen gesucht. Dank Nicholas Millet, der sich als Freiwilliger bereits lange in den Flüchtlingscamps aufgehalten und das Vertrauen der Menschen gewonnen hat, konnten wir rasch Kontakte schaffen. Mit den gefundenen Lehrkräften haben wir gemeinsam die Ausschreibung für die Registrierung formuliert: Name, Geschlecht, Alter, Einschätzung der Englisch-Kenntnisse etc. An den Tagen der Anmeldung weilten wir mit den Lehrkräften zusammen in den Camps. Mit Dolmetscher-Hilfe informierten wir die Eltern, die teilweise skeptisch reagierten: Was passiert, wenn das Kind aus dem Camp hinausgeht? Wie werden unsere Kinder beeinflusst werden? – Inzwischen geschieht die Überzeugungsarbeit durch die Kinder, wenn sie im Camp von der Schule erzählen.



**Wie kommen die Kinder in die Schule?** Der Schulweg ermöglicht es den Kindern, eine andere Welt und ihre Leute zu sehen. Eine Viertelstunde dauert der Weg von den zwei städtischen Camps entlang dem Hafen in die Innenstadt, stets begleitet von mindestens einem BAAS-Volunteer und einer Lehrperson. Das Camp Vial liegt allerdings 10 km entfernt im Innern der Insel, gleich neben einer Müllhalde. Dank dem Norwegian Refugee Council, der die Kosten für den Bustransport übernimmt, können wir neu morgens und abends jeweils fünfzig Kinder holen und zurückbringen.



**Was lernen die Kinder in der Schule?** Verstärkt **Englisch und Mathematik** neben **Arabisch, Farsi und Urdu**. Etwa zwanzig SchülerInnen haben mit ihren Englisch-Kenntnissen ihre Lehrkräfte bereits eingeholt, sodass eine Fachperson englischer Muttersprache sie unterrichtet wird. BAAS Freiwillige sind zuständig für **Projektlektionen** wie **Malen, Hygiene, Gärtnern oder Musik**. Wir haben eine Gitarre angeschafft und üben damit das Alphabet und Zahlen. *„Das Gefühl, wenn die Kinder auf dem Heimweg auf der Strasse gemeinsam das ABC mit „We will Rock You“ singen und klatschen, ist unbezahlbar.“*



Wir entwickeln unsere **Lehrpläne** kontinuierlich weiter, erarbeiten mit den Lehrerinnen und Lehrern Schwerpunkte und haben auch einen **Integrationskurs** aufgebaut. So stellen wir Fragen wie „Wo steht welches Haus in welchem Land?“ oder wir wandern durch Chios und benennen auf Englisch: This is a house, this is a flower... Ressourcen und Recycling ist ein wichtiges Thema: Aus gesponserten Wasserpetflaschen haben wir eine Box gebaut und sortieren darin Pet, Karton und Abfall.



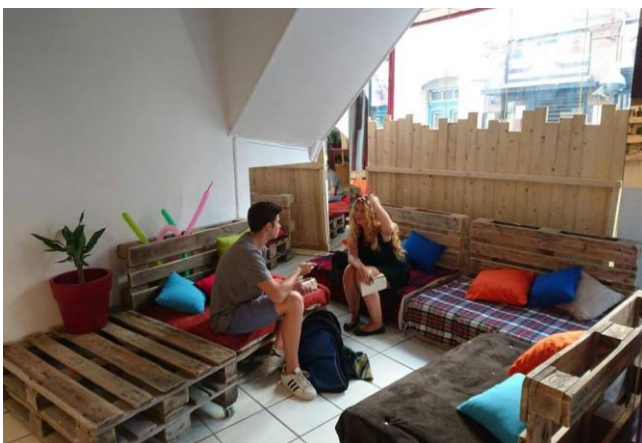
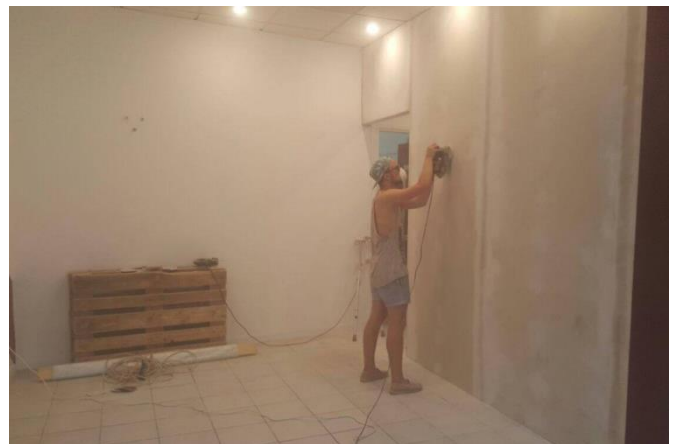
**Wie funktioniert der Schulbetrieb?** Die Schule ist inzwischen an **sieben Tagen** der Woche geöffnet, morgens und abends, mit neun Lehrkräften und Freiwilligen. Jede Klasse hat ihr **Schulpensum** verteilt auf zwei Tage, wobei die älteren Schüler jetzt mit dem Jugendzentrum verbunden werden und so auf vier strukturierte Tage kommen werden. Die Geschlechter sind gemischt. Etwa sechs Nationalitäten - vor allem aus Syrien, Afghanistan, Irak und Pakistan - und bis zu vier Muttersprachen treffen aufeinander.



**Respekt und Gewaltlosigkeit** gehören zu den Grundregeln, die wir auch den Eltern der Kinder kommunizieren. Nachdem ein Lehrer ein Kind geohrfeigt hatte, haben wir mit ihm und der Familie über den Vorfall gesprochen, über Kinderschutz, griechische Gesetze und kulturelle Unterschiede. Den jungen Menschen schmackhafte, **gesunde Nahrung**, ein Morgenessen oder Zwischenverpflegung, zu geben, ist uns wichtig. Bevor die Kinder abends nach Hause gehen, **essen wir zusammen** eine frisch zubereitete Mahlzeit, die uns eine befreundete Freiwilligenküche liefert.

### Wie ist das Jugendzentrum entstanden?

*„Jeden Tag sind wir mit Jugendlichen und Teenagern aus den Camps im Kontakt und hören und fühlen, wie sehr ihnen eine **tägliche Perspektive und sinnvolle Beschäftigung fehlen**. Sie sind den schlechtesten Einflüssen ausgesetzt, für die gerade junge Erwachsene besonders zugänglich sind: Langeweile, Kriminalität, Alkoholkonsum und Gewalt sind leider inzwischen an der Tagesordnung. Wir haben darauf reagiert und eröffnen heute (19.Juli) unser eigenes Jugendzentrum! Unsere **Baucrew hat geschwitzt** und innerhalb von einer Woche eine leerstehende Ladenfläche, die wir günstig mieten können, in eine wunderschöne Räumlichkeit für Teenager verwandelt.“*





**Was bietet das Jugendzentrum?** Wir haben drei Räume, einen Raum zum Chillen und Gespräche führen, einen Raum für Ping Pong und Fitness, und als Herzstück die Küche. „In diesen Räumen können die jungen Menschen zusammen in Projektkursen arbeiten, aber vor allem auch in einem sicheren und angenehmen Umfeld sie selbst sein: **Musik, Filme, Spiele, eine (nicht-alkoholische) Bar und eine Gemeinschaftsküche** bringen eine unbeschwerte Zeit. Und die überschießende Energie, die sich im langweiligen Camp-Alltag aufstaut, wird an reichlich vorhandenem **Fitness-Equipment** ausgelassen und nicht mehr am Mitmenschen.



**Sie kochen füreinander (und für uns)** stets köstliches Essen nach Rezepten ihrer Heimat. Besonders für die Jugendlichen aus dem isolierten Camp Vial bedeutet Letzteres sehr grosse Freude, da alle Bewohner des Camps unter dem sehr schlechten Essen des griechischen Militärs leiden. Einer von den Jungs hatte Tränen in den Augen, als er endlich mal auf eigene Faust Essen einkaufen und zubereiten konnte.“ Für die Mahlzeit stehen drei Euro zur Verfügung. Wir begleiten die Jungen beim Einkaufen, sie lernen berechnen, zubereiten und einladend auftischen.



**Wie kommen die Teenager ins Jugendzentrum?** Sie werden von Kontaktpersonen aus den Camps angesprochen. Für ihren Besuch am Vormittag oder abends müssen sie sich anmelden. Sie kommen in fünf festgelegten Gruppen – und sie kommen verbindlich und pünktlich!!

**Besuchen auch junge Frauen das Jugendzentrum?** Mädchen und junge Frauen haben es schwer, aus den Camps herauszukommen und sich selbständig zu bewegen. Deshalb stehen wir in Kontakt mit Gabrielle Tan. Sie hat mit ihrer „Action from Switzerland“ u.a. auf Chios ein Zentrum für Frauen aufgebaut. Dank ihrer Vermittlung konnten anfangs August **erstmal zwei Gruppen von Mädchen** zwischen 13 und 16 Jahren zu uns kommen. Sie wurden von weiblichen BAAS-Freiwilligen betreut. Es war ein grosses Erfolgserlebnis. Sie haben T-Shirts gefärbt und diese gemeinsam mit Faden, Stofffetzen, Perlen etc. geschmückt. Es wurden Ohrringe hergestellt, sie haben Musik gehört und gemeinsam getanzt. Auch das gemeinsame Kochen stiess auf grosse Begeisterung.



**Wir planen** im Jugendzentrum mehr gezielte Bildung anzubieten: Von Sprachunterricht über IT-Klassen bis hin zu Handwerk - so werden auch die älteren Teenager bleibende Fähigkeiten erwerben können.

Jetzt nennen wir unsere Bildungseinrichtungen von BAAS „Refugee Education Chios“ und nicht mehr, wie anfänglich, „Refugee School Chios“. Damit haben wir Schule und Jugendzentrum unter einen Hut genommen.  
**Besuche uns auf Facebook!** <https://www.facebook.com/refugeeducationchios>



Weitere Bilder und Informationen über die **Anfänge** unserer Schule im letzten Newsletter Nr. 7 auf unserer Webseite [www.baas-schweiz.ch/assets/baas-newsletter-7\\_juni\\_16\\_2016.pdf](http://www.baas-schweiz.ch/assets/baas-newsletter-7_juni_16_2016.pdf)

## 2. Notwendiges / Wünschenswertes & Dank

**„Wir sind hier auf Chios noch lange nicht am Ende; wir erreichen gerade erst die nächste Stufe. Wir hoffen, dass Ihr das mit uns möglich macht und Teil der einzigartigen BAAS-Bildung bleibt oder werdet!“** Eure Spenden investieren wir in Schulmaterial, Verpflegung, Einrichtung, Miete - kurz in Notwendiges für auf Chios gestrandete, junge Menschen. Wir kaufen bewusst in lokalen Läden ein. **Du bewirkst viel mit deiner Spende für wissbegierige Kinder und Jugendliche und ihre Zukunft.**

**Be Aware And Share BAAS Spendenkonto : 40-61-4 BKB ; IBAN: CH42 0077 0253 8101 3200 1**



## WIR DANKEN

- FÜR ALLE EURE SPENDEN, sei euer Beitrag noch so klein oder gross!!
- Mainland Music AG für die Organisation des grossartigen „Welcome!Fest“ in Solothurn und für eure Spende von Fr. 2000.- .
- Den Frauen Therese und Hildegard aus Muttenz für ihre geniale Idee, die Schule machen kann. Sie haben für ihr gemeinsames Geburtstags-Fest anstelle von Geschenken um Spenden für BAAS gebeten: Fr. 1'600.— sind bei uns eingetroffen.
- dem Norwegian Refugee Council, der uns wiederholt mit Materialien unterstützt.



### **VOLUNTEERS kommen und gehen.**

**Ohne eure unermüdlichen Einsätze, von morgens früh bis abends spät, mit viel Aufmerksamkeit und Liebe zum Kind und Detail, wären wir nicht BE AWARE AND SHARE.**

**Unser herzlicher Dank geht an die Freiwilligen Thomas Anderegg, Daniela Bartling, Joel Bertschi, David Buser, Mirjam Bollinger, Kira Böwen, Anja Eichenberger, Debora Jörin, Esther Mühlerthaler, Linda Stutz, Anna Suter.**



**Ramadan-Fest**

### 3. Aktuelles in Basel und der deutschen Schweiz



Es ist sommerlich ruhig....

Am Tension Festival im Joggeli haben wir über BAAS informiert und mit dem Verkauf unserer Caps, Armbänder, Sportbeutel und anderem über 600 Fr. eingenommen!

Am 22. und 23. August 2016 finden weitere Vorführungen des Dokumentarfilms „Be Aware and Share“ im Kino Lichtspiele in Olten statt.

### 4. Dies und das

- Das **aktuelle Interview** zur Arbeit von BAAS auf Chios in der Tageswoche:  
[www.tageswoche.ch/de/2016\\_32/basel/726072/%C2%ABWas-sage-ich-einmal-meinem-Sohn-wenn-er-fragt-was-ich-damals-gemacht-habe%C2%BB.htm](http://www.tageswoche.ch/de/2016_32/basel/726072/%C2%ABWas-sage-ich-einmal-meinem-Sohn-wenn-er-fragt-was-ich-damals-gemacht-habe%C2%BB.htm)
- Das **SRF Radio-Portrait** von BAAS und Antworten auf die Frage "Wie sinnvoll ist der Einsatz von unerfahrenen Helfern?"  
[www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/basler-fluechtlingsschule-auf-griechischer-insel-chios](http://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/basler-fluechtlingsschule-auf-griechischer-insel-chios)
- Der **Dokumentarfilm** BE AWARE AND SHARE (2015), 90 Minuten, von Omid Taslimi und Lasse Linder, über die Anfänge unserer Organisation, ist jetzt GANZ ONLINE, um ihn möglichst allen Menschen ZUGÄNGLICH zu machen! <https://www.youtube.com/watch?v=YPJtrhnp9vA&feature=youtu.be>  
Wer dennoch den Film als DVD haben möchte, kann die DVD weiterhin bei uns bestellen: info@tadig.ch (Betreff: BAAS-DVD). Mit dem Kauf der DVD unterstützest du den weiteren Einsatz von BAAS.



**Die Arbeit von BAAS ist Team-Arbeit.** Aus der Initiative eines Einzelnen ist - parallel zu den vielen verschiedenen Volunteer-Einsätzen - ein engagiertes **Kernteam** von vierzehn Personen gewachsen. Wir alle, auf Chios und in Basel, leisten unsere Aufgaben freiwillig, bis auf Initiant Baschi Seelhofer, den hundert Patinnen und Paten finanziell unterstützen. Für die Koordination arbeiten sich inzwischen vier Personen kontinuierlich in die Hände: Bastian Seelhofer, Timothy Frey, Nicholas Millett (auf Chios aus London) und Jacob Rohde (auf Chios von Berlin). Die Spenden verwaltet Mara Massari. Wir sind glücklich über die konstruktive Zusammenarbeit mit den grossen Hilfsorganisationen auf Chios.

Auf der Insel warten zur Zeit 2'500 Menschen auf der Flucht ohne Aussicht auf Weiterkommen, ohne Perspektiven. Die Kinder und Jugendlichen erleben Ungeduld, Trauer, Aggression oder Gelähmtheit.



*„Kein Kind oder Teenager auf Chios sollte unter diesen Bedingungen leben müssen, und wir werden weiter dafür kämpfen, dass wir inmitten aller Traurigkeit **kleine Inseln der Normalität und Unbeschwertheit schaffen** können. Ob im Englischunterricht oder bei einer Cola mit den Freunden im Jugendzentrum – wenn diese Kinder für einen Moment die Welt der Camps und Zäune vergessen und einfach sie selbst sind, konnten wir etwas bewegen!“*

**Mit eurer Solidarität können und wollen wir weiter bauen und bewegen. Wir danken euch herzlich für euer Interesse und eure Unterstützung.**

Bis zum nächsten Newsletter viele freundliche Grüsse

Cécile

Fotos: BAAS

Zitate: Baschi Seelhofer

An- und Abmeldung des Newsletter bitte an: [newsletter@baas-schweiz.ch](mailto:newsletter@baas-schweiz.ch)

---

Cécile Speitel | Newsletter

BAAS - Be Aware And Share | Eggstrasse 19 | 4402 Frenkendorf

Spendenkonto: CH42 0077 0253 8101 3200 1

Bank: BKB Basel / Konto Nr: 40-61-4 / BIC: BKBBCHBBXXX

[newsletter@baas-schweiz.ch](mailto:newsletter@baas-schweiz.ch) |

[www.baas-schweiz.ch](http://www.baas-schweiz.ch)

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/1159112204116287>

<https://www.facebook.com/refugeeducationchios>

**be  
aware  
and  
share.**